

Päckete zwischen Bremen und Begeßack in 1851	1894.
in 1850	1905.
Verminderung	11.

Brieffendungen mit der Amerikanischen Post:

1849.	105,000 Briefe,
1850.	152,842 do.
1851.	235,047 do.

Diese Correspondenz ist um so mehr in erfreulicher Zunahme begriffen, als die Sendungen sich nicht mehr auf die Schiffe Washington und Hermann beschränken, sondern auch mit den Schiffen Franklin und Humboldt, so wie mit den zwischen Liverpool und Newyork fahrenden Amerikanischen Dampfschiffen stattfinden. In Folge der mit andern Deutschen Postverwaltungen im vorigen Jahre getroffenen Vereinbarungen hat das Einnahme-Budget pro 1852 einige Veränderungen erfahren, im Ganzen giebt sich jedoch die Deputation der Erwartung hin, daß das Resultat der Art sein werde, daß der Budget-Ansatz, ungeachtet ansehnlicher Portoermäßigungen und des Ausfallens der Hamburger Communion Fahrpost, füglich im Ganzen um Einiges hat erhöht werden können. Das Ausgabe-Budget giebt zu keinen Erläuterungen Veranlassung, es sei denn, daß einer Vermehrung der Insertionskosten von Bekanntmachungen des Stadtpostamts und eines Ansatzes von 300 Thlr. für Mobiliaranschaffungen wegen der Veränderungen des Postlokals Erwähnung zu geschehen habe, woraus sich eine Erhöhung des Ausgabe-Stats um ca. 400 Thlr. ergibt.

Bremen, den 17. Februar 1852.

Die Post-Deputation.

(gez.) A. Duckwitz. H. H. Meier.

Beschluß der Bürgerschaft

vom 25. Februar 1852.

1. Gratification.

Auch die Bürgerschaft erkennt die Umstände an, welche einer Bewilligung der bisherigen Gratification des Obergärtners Hattorff das Wort reden; sie bewilligt daher ihrerseits diese Gratification von 100 Thlr. für das Jahr 1852 und zwar vom 1. Januar an und autorisirt die Generalcasse zur Auszahlung.

2. Bericht der Deputation für die Schlachte u., die Errichtung von Güterschoppen und die Stelle eines Schlachtschreibers betreffend.

Die Bürgerschaft hat in der Erwiderung des Senats dessen Zustimmung zu ihrer Ansicht zu finden geglaubt, daß sich die Aufhebung der Sporteln und Emolumente, worauf bisher der Schlachtschreiber hauptsächlich mit angewiesen gewesen, empfehle; daß unter diesen Umständen die Besetzung dieser Stelle vor Fixirung eines bestimmten Gehalts durchaus unzweckmäßig sei, wird der Senat nicht verkennen wollen, und die Bürgerschaft hofft um so mehr, daß mit der verfassungsmäßigen Besetzung der Stelle einstweilen Anstand genommen werde, da die Gehaltsbestimmung sich bei gutem Willen von Senat und Bürgerschaft schnell werde beschaffen lassen. Um ihrerseits dazu die Hand zu bieten, trägt die Bürgerschaft darauf an, daß das Gehalt des Schlachtschreibers außer dem freien Geschäftslocale auf 1000 Thlr. inclusive aller Bureaukosten festgesetzt werde, wogegen dann sämtliche Sporteln in die Staatscasse fließen würden, der Schlachtschreiber auch zur Veröffentlichung der Einfuhren — einstweilen in Gemeinschaft mit dem Schlachtvogt — zu verpflichten sei, auch seinen Antheil an dem Ertrage dieses Unternehmens an die Generalcasse abzuliefern habe.

In der Erwartung, daß der Senat diesem Antrage zustimmt, trägt die Bürgerschaft zugleich darauf an, daß in diesem Sinne von der Deputation für die Schlachte schleunigst eine Instruction für den anzustellenden Schlachtschreiber ausgearbeitet und wenn erforderlich zu weiterer Genehmigung dem Senat und der Bürgerschaft vorgelegt werde.

Was die Abgabe von den Krähen in der Neustadt betrifft, so tritt die Bürgerschaft dem Vorschlage des Senats dahin bei, daß diese bis Ende dieses Jahres fortbesteht, sodann aber aufhört und zu diesem Behufe die Deputation für die Schlachte vorher berathe und berichte, ob und welche Controlmaßregeln bei der Entloshung der Schiffe einzuführen seien.

3. Antrag wegen Aufhebung der Consumtionsabgabe auf Rocken und Rockenmehl.

Die Bürgerschaft wünscht eine Berichterstattung der Steuerrevisions-Deputation über die Frage, ob nicht die Consumtionsabgabe auf Rocken und Rockenmehl, in sofern sie zum Brobacken verbraucht werden, in nächster Zeit aufgehoben werden könne, oder aber, ob nicht lediglich diese Abgabe für den zum Brobacken bestimmten Rocken aufzuheben sei, daneben aber die Einrichtung getroffen werden könne, daß das einzuführende Mehl am Eingangsposten gewogen und versteuert werde, endlich ob nicht in Anbetracht des jetzigen Nothstandes und Arbeitsmangels mindestens für dieses Jahr die Aufhebung erfolgen könne.

Sie bittet den Senat ihr hierin beizustimmen und fordert die Deputation ihrerseits zu schleuniger Berichterstattung auf.

4. Bericht der Eisenbahn-Deputation über die Anlage einer Straße auf dem Bahnhofe von der Bahnhofstraße bis zur Georgsstraße.

Die Bürgerschaft findet den von der Eisenbahn-Deputation vorgelegten Plan nicht zweckmäßig, indem eine Fortführung der projectirten Straße in gerader Linie in östlicher und westlicher Richtung wiederum die Acquisition von Privateigenthum erforderlich machen würde, während doch der Staat bereits hinreichend Grundeigenthum in jener Gegend besitzt, um mit der vorgeschlagenen Anlage einer neuen Straße ganz auf eigenem Grunde bleiben zu können, ohne zu dem nur im äußersten Falle zu billigenden Mittel der Expropriation seine Zuflucht nehmen zu müssen.

Auch ist es offenbar vortheilhafter, die Straße weiter nordwärts, etwa an der Stelle, wo bereits ein Fahrweg freilich in nicht genügender Breite befindlich ist, anzulegen, weil dadurch an beiden Seiten derselben dem Staate gehörige Bauplätze gewonnen würden.

Die Bürgerschaft muß daher dem von der Eisenbahn-Deputation mit den benachbarten Grundeigenthümern abgeschlossenen Verträge ihre Genehmigung versagen, verweist jedoch diese Angelegenheit zu näherer Prüfung an die Bau-Deputation und erwartet von derselben einen gutachtlichen Bericht darüber, ob und in welcher Weise sich die Anlage einer neuen Straße in dem vor dem Bahnhofe belegenen dem Staate gehörigen Terrain empfehle, wobei sie es besonders berücksichtigenswerth erachtet, daß eine solche Straße in möglichst gerader Linie von der Straße „an der Bürgerweide“ bis zu der kleinen Weidestraße fortgeführt werde, weshalb sie die Bau-Deputation ersucht, über diese ganze Strecke einen Situationsplan ihrem Berichte beizufügen und ingleichen wünscht, daß derselben der vom Baudirector Schröder für die Eisenbahn-Deputation ausgearbeitete und sich über das ganze Bahnhofsareal erstreckende Situationsplan mit überwiesen werde.

Mittheilung des

Da die Bürgerschaft den
höchsten geordneten
so findet sich dieser Gegenstand

2. Antrag wegen 2
No

Der Senat hält es nicht
fragen in unsern öffentlichen und
auf unser Abgabereisen von großen
Consumtionsstelle zu ziehen, und ka
müssen.

3. Bericht der Eisenbahn

Dem Senat ist es zwar ge
zu Vertheilung und Erhaltung ein
tatsächlich des Bahnhofs vorweisen
der Auftrag gegeben wurde zu bewa
an Bahnhofs mit Berücksichtigung
weiter Anlagen und auf die vortheil
zu Berücksichtigung des vorgelegten
Bahnhofsdeputation vorgelegten Plan einer
zu bewahren. Wie dahin behält er

4. Ueberichten des 3

Von dem Effizienten des
in Ueberichten der Verwaltung
wird von der der des Legation angeze
Schätzung zufolge abgegangen
Bismarck'scher Vandalen Herr V
Wandlungs wieder erwähnt worde
bei verliert der Senat seinen
sich Bewilligung.

5. Bericht der Deputat

Der Senat bemerkt, daß
Bismarck'schen betrreffend, b
Bismarck'schen entgegensteht.